

„Verfälschte Theosophie“

Aus Kommentaren von Dr. H. N. Stokes, veröffentlicht in seiner Monatszeitschrift „The O. E. Library Critic“, Band XVI, Nr. 10, Mai 1927.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass Frau Besant und ihre Mitstreiter längst die ursprüngliche Theosophie aufgegeben und durch eine eigene, weitgehend widersprüchliche Schein-Theosophie ersetzt haben. Dies ist nicht der Ort, um ins Detail zu gehen, aber einige Beispiele sollen hier genannt werden.

Es ist leicht zu erkennen, welche Ursachen zu dieser Situation in der Theosophischen Gesellschaft geführt haben. Verantwortlich dafür sind zwei Personen, Frau Besant und der intrigante C. W. Leadbeater. Indem sie in unzähligen Äußerungen, mit denen die theosophische Literatur voll ist, ständig die Aufmerksamkeit auf sich lenkten, indem sie Personen, die ihr Lob sangen, an prominente Stellen setzten, indem sie den Theosophen ihre eigenen Schriften aufzwangen und die der Gründer missbilligten, ist es ihnen gelungen,

H. P. B. und die Mahatmas zu verdrängen und sich selbst an ihre Stelle zu setzen. Gleichzeitig haben sie sich die bekannte Tatsache zunutze gemacht, dass die meisten Menschen das, was leicht und angenehm zu glauben ist, unabhängig von seiner Wahrheit akzeptieren und denen folgen, die es ihnen vermitteln. Indem sie den Menschen gaben, was sie mochten, und dies mit Behauptungen über hellseherische Einsichten, Kontakt zu den Meistern und was nicht alles untermauerten, indem sie denen, die ihnen nützlich zu sein versprachen, sogenannte Ehren und Einweihungen verliehen, haben sie sich selbst zu einer unantastbaren Position erhoben und sich eine große Anhängerschaft gesichert.

Die Theosophie ist eine Religion für starke Menschen. Sie sagt in unmissverständlichen Worten, dass Fortschritt durch selbst induzierte und selbst entwickelte Anstrengungen erzielt wird, dass jeder Fortschritt, den man macht, von einem selbst gemacht werden muss und unmöglich von einem anderen übertragen werden kann; dass es so etwas wie die Übertragung der eigenen Sünden auf einen anderen, nicht gibt. Sie widersetzt sich unerbittlich jeder Form der stellvertretenden Sühne und spricht daher nicht, wie das kirchliche Christentum, diejenigen an, die sich vor der Verantwortung drücken und die Freuden der Sünde genießen wollen, während sie die Verantwortung auf einen Erlöser abwälzen, noch zieht sie die Schwachen an, die sich „Kraft“ einflößen lassen wollen, anstatt sie in sich selbst zu suchen.

Die gegenwärtigen Führer haben diese menschliche Schwäche bis zum Äußersten ausgenutzt. Anstatt ihre Jünger zu ermutigen, auf eigenen Beinen zu stehen, haben sie sie dazu ermutigt, sich führen zu lassen, und sich selbst als Führer, als von Gott ernannte Hirten, aufgestellt. Nachdem sie sie dazu gebracht hatten, auf jede spirituelle und intellektuelle Unabhängigkeit zu verzichten, haben sie sie bis zum Hals mit allem vollgestopft, was von den Meistern verurteilt wurde. Es wurde verkündet, dass der einzige Weg, über einen bestimmten Punkt hinauszukommen, darin bestehe, Annie Besant blinden Gehorsam zu schwören; sie haben den Wunsch geweckt, in persönlichen

Kontakt mit den Meistern zu treten, und sich dann als die Einzigen präsentiert, die ihnen dieses Privileg sichern können.

Tatsächlich sagt uns Leadbeater („The Masters and the Path“, Seite 59), dass der erste Schritt zu einem Meister darin besteht, an Annie Besant zu glauben und in seinen Meditationen ständig an sie zu denken. Leadbeater hatte sich selbst als „an der Schwelle zur Göttlichkeit“ bezeichnet, während Annie Besant tatsächlich einen Brief eines ihrer Speichellecker, George Arundale, drucken und verbreiten ließ, in dem er erklärte, dass sie die „Herrscherin über Götter und Menschen“ sein werde.

Leadbeater schrieb ein absurdes Buch über die Astralebene, eindeutig ein Werk der Fantasie, und gab dann bekannt, dass der Meister K. H. von diesem Werk so begeistert war, dass er das Originalmanuskript für die okkulte Bibliothek der Weißen Loge sicherte („Theosophist“, Februar 1919, Seite 419). Im Jahr 1913 veröffentlichten diese beiden Würdenträger „Man: Whence, How and Whither“ (Der Mensch: Woher, wie und wohin), eine absurde Travestie auf die Theosophie der Meister, die eindeutig darauf abzielte, „Die Geheimlehre“ zu ersetzen, und dies auch tatsächlich versuchte, indem sie sie als Produkt zweifelhafter Hellseherei bezeichnete. Leadbeater produzierte diese Absurditäten, „Rifts in the Veil of Time“ und „The Lives of Alcyone“, in denen er, ebenso wie in „Man: Whence, How and Whither“, an die Eitelkeit seiner Opfer appellierte und sie noch enger an sich band, indem er ihnen wichtige Rollen in früheren Leben zuwies und sie durch Heirat mit sich selbst, Annie Besant und Krishnamurti verband. Etwa zur gleichen Zeit gründete er eine Initiationsfabrik, indem er vorgab, dass bestimmte Personen, die er nutzen wollte, Initiationen bei den Meistern erhalten hätten, und anderen die Hoffnung machte, dass sie die gleiche Ehre erhalten könnten, wenn sie ihm nur folgen würden – „All diese Dinge werde ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Die Vorstellung vom baldigen Kommen eines Weltlehrers, der Reinkarnation Christi, und die Auswahl des jungen Krishnamurti für diese Rolle war eine relativ harmlose Laune, obwohl sie einer eindeutigen Aussage von H. P. B. widersprach, dass es bis etwa 1975 keinen neuen Lehrer geben würde, und dazu neigte, die Aufmerksamkeit von den bereits verfügbaren Lehren abzulenken.

Eine weitaus schädlichere Neuerung war die Liberale Katholische Kirche, die, selbst wenn sie nicht auf Betrug durch eine Bande von verrufenen Sexperversen gegründet worden wäre und nicht alle möglichen Beträgereien angewendet hätte, um sich der öffentlichen Aufmerksamkeit und insbesondere der Theosophen aufzudrängen, **in direktem Widerspruch zu den Lehren von H. P. Blavatsky, w.Q. Judge und den Meistern** stand und ihre Anhänger dazu veranlasste, sich für ihren Fortschritt auf Rituale und priesterliche Zeremonien zu verlassen.

Die Lehren dieser Kirche der Magie und Gerüche, des geweihten Fettes, des Weihwassers und anderer Humbug, wie sie von Leadbeater präsentiert und von Mrs. Besant unterstützt wurden, laufen auf eine faktische Ablehnung der Theosophie hinaus. Leadbeater sagte uns, dass Sünde eine „Verdrehung im Äther“ sei („Theosophist“, September 1917), die sich mit der Zeit von selbst wieder begradigen werde, aber durch keine Anstrengung des Sünder selbst korrigiert werden könne; nur ein Priester könne sie durch die für die Kirche typischen Zeremonien wiedergutmachen.

Hier haben wir einen klaren **Widerspruch zur Lehre vom Karma**, einem Grundprinzip der Theosophie.

Er verkündete weiter, dass „Macht“ oder das, was Christen „die Gnade Gottes“ nennen, etwas ist, das niemand durch eigene Anstrengungen oder Verdienste erlangen kann, sondern dass ein Priester der „apostolischen Sukzession“ es für ihn erlangen kann, indem er bestimmte vorgeschriften Beschwörungsformeln murmelt, durch die eine astralische Röhre emporsteigt, und „Christus selbst“, der an der Spitze steht, mit Hilfe eines assistierenden Engels die Kraft oder Gnade durch sie hinuntergießt. Vom Priester wird sie über die Gemeinde und sogar über das umliegende Land kilometerweit versprüht – eine Art theosophischer Aprilregen, der Gerechte und Ungerechte gleichermaßen benetzt. Diese Kraft oder Gnade Gottes beschrieb er als eine Art Elektrizität, die in Reservoirs gespeichert und in einer entsprechend konstruierten Destille verflüssigt und destilliert

werden könne, und das Bild, das er davon zeichnete, war so grob, dass man erwarten könnte, sie würde in Flaschen abgefüllt und wie die Morgenmilch von Tür zu Tür serviert werden („Theosophist“, April 1920, Seiten 55-63). Das ist keine Übertreibung, sondern genau das, was er uns in seinem Buch „The Science of the Sacraments“ und in einer Reihe von Artikeln, die von Mrs. Besant veröffentlicht wurden, erzählt. Uns wurde sogar gesagt, dass die fromme Haltung mittlerweile überholt sei, dass „die Welle der Frömmigkeit zurückgeht und die Welle der Zeremonien zunimmt“ und dass es zwar wünschenswert sei, dass der Priester, der die Gnade Gottes auf die oben beschriebene Weise spendet, ein moralischer Mensch sei, dies jedoch keineswegs wesentlich, sondern vielmehr eine eher nebенächliche Überlegung sei.

Solche Dinge sucht man unter Voodoo-Anhängern und in Kirchen, die sich mit mechanischen Prozessen der Erlösung durch Stellvertreter befassen, aber nicht in einer Gesellschaft, die einst die Auffassung vertrat, dass „jeder Mensch sein eigener absoluter Gesetzgeber ist, der sich selbst mit Ruhm oder Finsternis beschenkt, über sein Leben, seine Belohnung und seine Strafe entscheidet“.

Es ist eine direkte Ablehnung der wahren Theosophie, dessen, was jeder spirituell denkende Mensch als selbstverständlich erkennen muss, und doch wurde und wird es mit und durch die Zustimmung von Annie Besant und mit ihrer öffentlichen Unterstützung und ihren Drohungen in der E.S. [d. h. Esoterischen Sektion] heimtückisch in theosophische Logen eingepresst.

Diejenigen, die mit den angewandten Propagandamethoden vertraut sind, wissen, wie diese Veränderungen bewirkt wurden. Zunächst durch Mrs. Besants E.S., unterstützt durch Drohungen mit Ausschluss und Verlust des Fortschritts in zukünftigen Leben; dann durch den Einsatz der offiziellen Maschinerie, um **die Schriften von H. P. B. zu diskreditieren** und stattdessen ihre eigenen Bücher zu promoten. Offizielle Dozenten, ausgewählt aus den eifrigsten Anhängern von Besant und Leadbeater, gaben sich alle Mühe, öffentlich zu erklären, dass Blavatsky zu schwer zu verstehen sei, und empfahlen stattdessen die Bücher dieser beiden Führer.

„Die Geheimlehre“ wurde sorgfältig in den obersten Regalen oder in verschlossenen Schränken aufbewahrt, damit niemand die Möglichkeit hatte, sie zu lesen; Blavatsky-Bücher konnten nur auf Sonderbestellung erworben werden und wurden sogar fälschlicherweise, als vergriffen gemeldet; Besant- und Leadbeater-Bücher wurden unter der Aufsicht vertrauenswürdiger Personen auf den Büchertischen der Logen angeboten und verkauft. Neuen Mitgliedern wurde eine „Einführung in die Theosophie“ ausgehändigt, die eine Liste von Büchern enthielt, die von Leadbeater empfohlen wurden. Er riet dazu, 23 Bücher von Annie Besant und 10 Bücher von ihm selbst zu lesen, bevor man sich überhaupt an H. P. B.s „Geheimlehre“ heranwagen sollte, und selbst davon wurde den neuen Mitgliedern abgeraten.

Mit der Autorität von Mrs. Besant gab die Adyar-Presse eine Broschüre für neue Mitglieder heraus, in der genau dieselbe Taktik verfolgt wurde. Das Ganze war ganz offensichtlich ein bewusster Plan, um Blavatsky zu diskreditieren, sie durch ihre eigene verfälschte Theosophie zu ersetzen und ihre eigenen Bücher zu verkaufen.